



Carmina Epicedia,

quibus

beatum obitum,

Venerandi E meritique; Senis,  
Clarissimi, Doctissimi, Præstantissimi,

DN. M. GEORGII  
SEIDELII,

In Gymnasio Vratislaviensi ConRecto-  
ris & Collegæ primarii,  
anno scholastici muneris LII,  
ætatis verò, LXXVII.

morte piâ & placidâ, ex utraq;  
statione

Prid. Non. Majas, Ann. Christ.  
cl. lxxvi.

evocati,

prosequi ut debebat,  
ita volebat

partim Collegarum, partim Discipulorum  
Gratitudo & Pietas,

Vratislaviæ, Typis Georgi Baumanni.



Faint, mostly illegible text on the left page, possibly bleed-through or ghosting from the reverse side.

IOHANNES SEIDELIUS

im Sack. Darumben tröste sich jedlicher in solchem Fall/  
vnd spreche: *Scio quod mortalis fuerit.* Ich weis wol/das  
er sterblich gewesen/was wil ich mich dann so sehr grämen/  
wann er bey zeiten der Natur ihr Gelübt bezahlt hat?

Drittens erinnere dich/warvon er abgefodert? Von  
dieser Welt: Darin ist vnruh Job 14. Böse Zeit/ *Ephes. 5.*  
Vnser täglich Brod Weinen vnd Klagen: Vnd wann  
es schon am besten/ists doch Mühe vnd Arbeit/*Psalm 90.*  
Darvon *Paulus* begehrt auffgelöst zu werden/*Phil. 1.* Vnd  
ruffet ängstlich: Ich elender Mensch/wer wird mich er-  
lösen/von dem Leib dieses Todes? *Rom. 7.*

Nun aber wird der Mensch durch den Todt dessen ab-  
len ohnig gemacht: Wer wil es jemand dann mißgönnen/  
wann ihm Gott bey zeiten abhilfft/damit er solchen Jam-  
mer vnd Elend wesen nicht länger erleyden dörrf? Dero-  
halbent tröste dich mit Christlicher Kirch/vnd Singe:

Der Todt ist vns ein grosser Gwin/  
Die Sünd Er in vns sterbet:

All Noht vnd Jammer nimpt Er hin/  
Die wir von Adam geerbet.

Forthin nagt vns kein Herzenleyd/  
Die wir von Adam geerbet.

Die wir von Adam geerbet.

Forthin nagt vns kein Herzenleyd/  
Die wir von Adam geerbet.

Das Gsez macht vns kein Traurigkeit/  
Das Gwissen bleibt zufrieden.

Das Gwissen bleibt zufrieden.

Endlichen nim wol in acht / wohin er abgefodert?  
Zum Ewigen Leben. Daist Freude vnd Wonne die fülle/  
vnd

vnd Liebliches Wesen zur Rechten Gottes inmer vñ Ewig-  
lich. *Psalm 16.* Daselbst ist Erworen vnd Geufften fern  
von vns/Freud vñ Wonne ergreiffet vnser Haupt/*Esa. 35.*  
Allda haben die Gerechten einen Freudentag nach dem an-  
dern/*Esa. 66.* Wer dahin kompt / dem ist solches wol zu-  
gönnen/Denn er wird seines leides ergetzt / vnd den Lohn  
seiner Ritter schafft wird ihm geben die Göttliche Krafft/  
er wird die Kron empfangen.

Dieses hat auch in gute achtung genommen/vnser ver-  
storbener Wittbruder seliger: Beyland der Erbar Vnd  
Volgelarte Herr Wolffgangus Langius *L. L. studiosus,*  
welcher von Christlichen vnd Anschlichen Eltern / als des-  
sen Herr Vater war Herr Wolff Lang/Fürnehmer Rahts-  
verwanter zur Schweidnitz / dessen Frau Mutter aber /  
Frau Barbara/geborne Drescherin/eines selbigen Ortes/  
Alten vnd vornehmen Geschlechtes/erzeuget / vnd im Jahr  
nach Christi Geburt 1595. den 28. *Septemb.* zu Schweid-  
nitz in Schlesien / zur Welt geboren worden.

In seiner Kindheit vnd Jugend/hat man ihn vornehm-  
lichen zur Gottesfurcht / vnd Tugenden angewiesen / in  
erinnerung / wo solcher Grund gelegt/man ferner das gu-  
te mit geringer Mühe werde drauff bauen können / Ein-  
temal Gottesfurcht ist zu allen dingen nütze / vnd hat ver-  
heischung dieses vnd des Zukünfftigen Lebens. *Tim. 4.*

Nach dem er erwachsen / Vnd freyer Künsten vnd  
Sprachen mögen seelig werden / haben seine vorgedachte  
B Eltern